Kostenlos

61. JAHRGANG | 11.2022

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Inhalt

Aktuelle Filmstarts	S. 3 - 13
Dokumentarfilme	S. 14 -15
Spezial	S. 16 - 21
KinderKino	S. 21
Lichtburg & Sabu	S. 22
Die Essener Filmkunsttheater	S. 23

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter unserer telefonischen Programmansage:

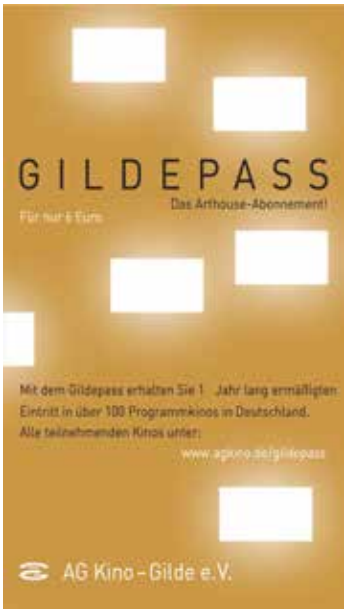
Tel. 0201 / 77 84 77

Infos und Kartenreservierungen:

Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
info@essener-filmkunsttheater.de

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23
info@lichtburg-essen.de

Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de



FILMSTARTS AB 27. OKTOBER	
Rheingold	S. 7
Schweigend steht der Wald	S. 6
See How They Run	S. 6
FILMSTARTS AB 3. NOVEMBER	
Amsterdam	S. 4
Hui Buh und das Hexenschloss	S. 3
Menschliche Dinge	S. 7
Der Russe ist einer, der Birken liebt	S. 6
Tenor: Eine Stimme - zwei Welten	S. 10
Wir sind dann wohl die Angehörigen	S. 7
FILMSTARTS AB 9. NOVEMBER	
Black Panther: Wakanda Forever	S. 3
FILMSTARTS AB 10. NOVEMBER	
Crimes of the Future	S. 8
The Drover's Wife – Die Legende von Molly Johnson	S. 11
Meinen Hass bekommt ihr nicht	S. 9
Mrs. Harris und ein Kleid von Dior	S. 10
FILMSTARTS AB 17. NOVEMBER	
Einfach mal was Schönes	S. 5
Die goldenen Jahre	S. 9
The Menu	S. 4
FILMSTARTS AB 24. NOVEMBER	
Bardo, die erfundene Chronik einer Handvoll Wahrheiten	S. 12
Bones and All	S. 8
Emily	S. 12
The Middle Man – Ein Unglück kommt selten allein	S. 11
Strange World	S. 3
Zeiten des Umbruchs	S. 13
DOKUMENTARFILME	
Werner Herzog – Radical Dreamer • Mo. 31.10. & Di. 01.11.	S. 14
Igor Levit. No Fear • So. 06.11. & So. 27.11.	S. 15
Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen • So. 13.11. bis Mi. 16.11.	S. 14
Hallelujah: Leonard Cohen, a Journey, a Song • So. 20.11. bis Mi. 23.11.	S. 15
Merkel • ab 24.11.	S. 15
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Film & Gespräch mit Regisseur: **Rise Up** • So. 30.10.	S. 15
Doxs Ruhr und RuhrTalente präsentieren: **kino.for you** • Fr. 04.11.	S. 20
Digitales Live-Q&A mit Regisseur: **Crimes of the Future**	S. 8
Preview & Gespräch mit Regisseurin: **Echo** • Mo. 21.11.	S. 12
KinoEulen – Kurzfilme für Kids: Programm #41 • So. 04.12.	S. 21
SPEZIAL (AUSWAHL)	
Kino72: **Stohfreuer** • Mi. 02.11.	S. 17
Jean-Luc Godard: **Eine Frau ist eine Frau** (OmU) • Mo. 07.11.	S. 16
Europäischer Kinotag – Preview: **Aftersun** (OmU) • So.13.11.	S. 18
Europäischer Kinotag – Preview: **Mehr denn je** • So.13.11.	S. 18
Europäischer Kinotag – Preview: **Emily** (OmU) • So.13.11.	S. 18
Europäischer Kinotag: **Piggy** (OmU) • So.13.11.	S. 18
Queerfilm: **Wet Sand** (OmU) • Mi. 16.11.	S. 17
Sekt-Preview: **Einfach mal was Schönes**	S. 5
Jean-Luc Godard: **Die Verachtung** (OmU) • Mo. 24.10.	S. 16
Le cinéma français – Preview: **Im Taxi mit Madeleine** (OmU) • Mi. 23.11.	S. 19
Kirche geht Kino: **Große Freiheit** • So. 27.11.	S. 20
Ciñol-Preview: **Die Insel der Zitronenblüten** (OmU) • Di. 29.11.	S. 19
Filmauslese: **Die Klapperschlange** • Di. 06.11.	S. 19

Black Panther: Wakanda Forever

In der Fortsetzung von „Black Panther“ wird das Königreich Wakanda nach „Avengers: Endgame“ in eine neue Epoche geführt werden

Ab 9. November in der Lichtburg
USA 2022; 161 Min.; Regie: Ryan Coogler; mit Lupita Nyong'o, Martin Freeman, Danile Kaluuya, Letitia Wright, Angela Bassett, Winston Duke, Danai Gurira

In Marvel Studios' „Black Panther: Wakanda Forever“ kämpfen Königin Ramonda (Angela Bassett), Shuri (Letitia Wright), M'Baku (Winston Duke), Okoye (Danai Gurira) und die Dora Milaje nach dem Tod von König T'Challa darum, ihre Nation vor intervenierenden Weltmächten zu schützen. Die Wakandaner nehmen ihr nächstes Kapitel in Angriff und die Helden müssen sich zusammenschließen, um mit Hilfe von Elitekriegerin Nakia (Lupita Nyong'o) und Everett Ross (Martin Freeman) einen neuen Weg für das Königreich Wakanda zu beschreiten. Nach dem überraschenden Tod von Hauptdarsteller Chadwick Boseman Ende August 2020 war lange fraglich, wie die Fortsetzung ohne den Titelhelden gestaltet werden soll. Coogler, Marvel-Produzent:innen und Wegbegleiter:innen von Boseman entschieden sich dazu, die Rolle nicht neu zu besetzen, sondern das Erbe von Chadwick Boseman durch das wundersame Königreich Wakandas und seiner Bewohner:innen in „Black Panther: Wakanda Forever“ zu würdigen und näher zu beleuchten. *Kino.de*

Hui Buh und das Hexenschloss

Ein fröhlicher Gruselspaß für die ganze Familie

***Ab 3. November in der Lichtburg* – DE 2022; 88 Min.; Regie: Sebastian Niemann; mit Michael Bully Herbig, Christoph Maria Herbst, Nelly Hoffmann; FSK 6**

König Julius lebt zusammen mit dem einzig behördlich zugelassenen Gespenst Hui Buh auf Schloß Burgeck. Der erstgenannte leidet darunter, verlassen worden zu sein, der zweitgenannte daran, nicht als gruselig wahrgenommen zu werden. Da platzt plötzlich die junge Hexe Ophelia in die einsame Routine der beiden Burgbewohner hinein. Sie warnt vor dem Necronomicon, dem bösen und mächtigsten Zauberbuch aller Zeiten. 16 Jahre nach der ersten Realfilmadaption des Hörspielklassikers kehrt das schusselige Schlossgespenst ins Kino zurück. *Blickpunkt:Film*

Preview

Di. 01.11. • 15.30 Uhr • Lichtburg

Strange World

Ein originelles Animationsabenteuer aus dem Hause Disney

Ab 24. November in der Lichtburg
USA 2022; Regie: Don Hall, Qui Nguyen

Die Mitglieder der Clades, einer legendären Familie von Entdeckern, sind mittlerweile gar nicht mehr so abenteuerlustig, müssen sich aber für eine überlebenswichtige Forschungsmission zusammenraufen. Dabei führt sie ihr Weg in eine völlig neuartige, mysteriöse, aber fantastische Welt - eine Welt, wie sie noch nie jemand zuvor gesehen hat. Hier begegnen sie nicht nur fremden Lebensformen und allerlei abgefahrenen, witzigen Kreaturen, sondern natürlich auch vielen Gefahren und Herausforderungen. Wie es aber in den meisten Familien so ist, sind sie oft unterschiedlicher Meinung, wie diese zu meistern sind, was ihre Mission immer wieder gefährdet. Schaffen sie es dennoch ans Ziel? „Stange World“ ist ein originelles, einzigartiges Erlebnis, das in eine unerforschte und tückische Welt entführt. *Disney*

Amsterdam

David O. Russel („American Hustle") inszeniert einen wilden Mix aus Krimi, Komödie und Historie mit einer beeindruckende Besetzung

Ab 3. November

USA 2022; 134 Min.; Regie: David O. Russell; mit Christian Bale, Margot Robbie, Anya Taylor-Joy, Zoe Saldana, Timothy Olyphant, Robert De Niro, Rami Malek; FSK 12

New York, 1933. Der US-Weltkriegsveteran und Arzt Burt (Christian Bale) wird von seinem besten Freund, Anwalt Harold (John David Washington), alarmiert. Ihr früherer General ist auf mysteriöse Weise ums Leben gekommen. Kurz darauf wird auch dessen Tochter vor ihren Augen überfahren. Rückblende: 1918 lernen sich Burt und Harold im Krieg kennen, Krankenschwester Valerie (Margot Robbie) rettet den durch Schrapnellen verletzten Männern das Leben. Gemeinsam verbringen sie unbeschwerte Monate in Amsterdam, danach kehren die Männer in die USA zurück. Im Jahr 1933 stellt sich Valerie dann als reiche Erbin heraus. Sie beauftragt Burt und Harold, die Morde aufzuklären. Sie wenden sich an Valeries Bruder Tom (Rami Malek), der den Kontakt zu einem weiteren General (Robert De Niro) herstellt. *Cinema*

The Menu

Ein schwarzhumoriger Thriller um eine exklusive Dinnereinladung in ein Gourmetrestaurant auf einer abgelegenen Insel

Ab 17. November

USA 2022; 106 Min.; Regie: Mark Mylod; mit Anya Taylor-Joy, Nicholas Hoult, Ralph Fiennes, Janet McTeer, Aimee Carrero, John Leguizamo

Ein Restaurant, so exklusiv, dass man auf eine einsame Insel schippern und sich dann hinter einer schweren Tür einsperren lassen muss? Man kann sich gut vorstellen, dass die Foodies der High Society Feuer und Flamme wären. An diesem Ort findet sich in The Menu ein Ensemble aus unter anderem drei Tech-Bros, einer Restaurantkritikerin und einem abgehalfterten Hollywood-Star ein – und Margot, gespielt von Anya Taylor-Joy, die Identifikationsfigur und Stimme der Vernunft, die hier offensichtlich fehl am Platz ist, weil sie von einem besonders anstrengenden und geltungsbedürftigen Foodie, gespielt von Nicolas Hoult, als Last-Minute-Date mitgeschleppt wurde. Ralph Fiennes gibt den strengen Chefkoch Slowik, der jeden Gang mit einer Geschichte anmoderiert und bald mehr Kommentar als tatsächliches Essen serviert. Es gelte, das übergreifende Thema des Menüs zu erraten, sagt Hoults Figur. Man ahnt bereits: Es kann nichts Gutes sein. An The Menu wird man sich erinnern, auch nach der Rechnung und dem Verdauungsschnaps noch, für seinen tollen Cast und sein bissiges Drehbuch. *Kino-Zeit.de*

Einfach mal was Schönes

Der vierte Kinofilm von Regisseurin, Hauptdarstellerin und Co-Autorin Karoline Herfurth („Wunderschön“)

Ab 17. November

Deutschland 2022; 134 Min.; Regie: Karoline Herfurth; mit Karoline Herfurth, Jasmin Shakeri, Nora Tschirner, Milena Tscharntke, Ulrike Kriener, Herbert Knaup; FSK 12

Die biologische Uhr der Radiomoderatorin Karla (Karoline Herfurth) tickt, und das mittlerweile sehr laut und deutlich. Doch egal, was sie auch tut, sie findet einfach keinen passenden Mann, mit dem sie sich auch eine Familie vorstellen könnte. Kurz vor ihrem 40. Geburtstag fällt sie die Entscheidung, alleine ein Kind zu bekommen. Wenn sich eben kein Mann findet, muss es auch so gehen. Doch sie hat nicht mit ihrer Familie gerechnet, die ihre Entscheidung nicht nachvollziehen kann. Dazu kommt, dass sie sich ausgerechnet jetzt in den viel zu jungen Ole (Aaron Altaras) verliebt hat. Das Chaos scheint perfekt... *Filmstarts.de*

Sekt-Preview

Mi. 16.11. • 20.00 Uhr • Astra Theater

Zeitreise geplant?

Mit 100 % Ökostrom!

Einfach wechseln unter:
EssenStrom.de oder 0201/800-3333

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

See How They Run

Kurzweilige Krimikomödie über einen Mord in Londons schillernder Theaterwelt mit Sam Rockwell, Saoirse Ronan und Adrian Brody

Ab 27. Oktober
USA 2022; 98 Min.; Regie: Tom George; mit Sam Rockwell, Saoirse Ronan, Adrien Brody, Ruth Wilson, Reece Shearsmith, Harris Dickinson, David Oyelowo; FSK 12

„Eine bis zum Ende überraschende, selbstreferenzielle Krimikomödie, die einfach verdammt viel Spaß macht." *Filmstarts.de*

„Amüsant, zum Schmunzeln, und einfach grandios gespielt." *Programmkino.de*

Das Londoner West End im Jahr 1953: Das Ambassadors Theatre feiert an diesem Abend die einhundertste Vorstellung von Agatha Christies Murder-Mystery-Stück „Die Mausefalle", das sich zu einem regelrechten Publikumsmagneten entwickelt hat. Kein Wunder also, dass Hollywood Interesse an einer Leinwandversion zeigt. Bedauerlicherweise wird der amerikanische Regisseur Leo Kopernick (Adrien Brody), der das Stück eigentlich verfilmen sollte, während der Jubiläumsfeier ermordet. Scotland Yard überträgt dem mürrischen Inspektor Stoppard (Sam Rockwell) und seiner unerfahrenen, jedoch überaus engagierten Kollegin Constable Stalker (Saoirse Ronan) den Fall. Gemeinsam tauchen die beiden in Londons Theaterwelt ein, hinter deren Vorhängen nicht nur jede Menge Bühnenglamour, sondern auch das eine oder andere wohlgehütete Geheimnis zu finden ist. Während die Ermittler die Verdächtigen genauer unter die Lupe nehmen, scheint der Mörder bereits sein nächstes Opfer gefunden zu haben. Regisseur Tom George würdigt Agatha Christies mit einer gewitzten Whodunit-Story. Sam Rockwell und Saoirse Ronan liefern sich als Stoppard und Stalker einen komödiantischen Schlagabtausch, der seinesgleichen sucht und dem man gern länger beiwohnen würde. *Cinema*

Schweigend steht der Wald

Thriller nach dem preisgekrönten Roman von Wolfram Fleischhauer

***Ab 27. Oktober* – DE 2022; 95 Min.; Regie: Saralisa Volm; mit Henriette Confurius, Noah Saavedra, Josef Bierbichler, Johannes Herrschmann, August Zirner**

„Saralisa Volms Langfilmdebüt besticht mit schauriger Atmosphäre und ambitionierter Annäherung an die Traumata des 20. Jahrhunderts." *Filmstarts.de*

Ausgerechnet im Oberpfälzer Wald absolviert Anja ihr Forstpraktikum. Hier verschwand ihr Vater vor 20 Jahren auf ungeklärte Weise. Nach einer bedrohlichen Begegnung mit dem geistig zurückgebliebenen Xaver, der kurz darauf seine bettlägerige Mutter erschlägt, vermutet Anja, er könnte vielleicht auch ihren Vater ermordet haben. Spuren von Grabungen im Waldboden, auf die sie während ihrer Kartierungsarbeiten stößt, bestärken sie in ihrem Verdacht. Rupert, den Anja noch aus Kindertagen kennt, verliebt sich zwar in sie, doch ihre Fähigkeit, den Wald zu lesen, betrachtet er argwöhnisch und hat genau wie die Alten im Dorf kein Interesse an weiteren Nachforschungen. Dann wird die skelettierte Leiche von Anjas Vater gefunden. Tatsächlich deutet alles auf Xaver als Täter hin, erst recht, als er kurz darauf Selbstmord begeht. Skeptisch gegenüber der wundersam schnellen Aufklärung des Falls wird Anja den Eindruck nicht los, auf ein Geheimnis gestoßen zu sein. *Berlinale*

Der Russe ist einer, der Birken liebt

Wunderbare, intensive Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers

***Ab 3. November* – Deutschland 2022; 105 Min.; Regie: Pola Schirin Beck; mit Aylin Tezel, Slavko Popadic, Sohel Altan Gol, Yuval Scharf, Aleksandar Jovanovic; FSK 12**

Das Glück ist für Mascha (Aylin Tezel) kein erstrebenswerter Zustand. Denn wer glücklich ist, weiß auch, was er verlieren kann. Die angehende Dolmetscherin war elf Jahre alt, als sie mit ihren jüdischen Eltern aus Aserbaidschan emigriert ist, doch über die Vergangenheit spricht sie nicht. Jetzt lebt sie in Köln, beherrscht fünf Sprachen fließend „und ein paar weitere im Ballermann-Touristen-Deutsch". Nach einem unerwarteten Schicksalsschlag wird sie spontan nach Tel Aviv ziehen und sich in ein neues Leben stürzen. Viel mehr darf man über Pola Becks zweiten Spielfilm nach „Am Himmel der Tag" eigentlich nicht erzählen, denn die Regisseurin hat sich bewusst dafür entschieden, die chronologische Erzählweise von Olga Grjasnowas Romanvorlage aufzugeben. Vom ersten Moment an müssen sich die Zuschauer in einer zersplitterten Handlung zurechtfinden, die unaufhörlich zwischen den verschiedenen Zeitebenen hin und her springt. Die Struktur des Films erscheint so rastlos wie die Hauptfigur, die vor der Trauer davonläuft und nach Orientierung sucht. Die verschachtelte Erzählweise, die Maschas innere Zerrissenheit widerspiegelt, verleiht dem Film erzählerische Wucht. *Cinema*

Rheingold

Der neue Film von Fatih Akin ist eine Geschichte über Flucht, Familie, Musik und einen spektakulären Goldraub

Ab 27. Oktober
Deutschland 2022; 138 Min.; Regie: Fatih Akin; mit Emilio Sakraya, Mona Pirzad, Kardo Razzazi, Ugur Yücel, Denis Moschitto; FSK 16

„Spannende, starke Milieugeschichte mit einem grandiosen Hauptdarsteller." *Cinema*

In den 1980er Jahren kommt Giwar Hajabi als kleiner Junge mit seiner Familie nach Bonn. Die Mutter muss putzen gehen, der Vater arbeitet ebenso hart, um als Komponist in Deutschland anerkannt zu werden. Giwar wächst in einer Gegend auf, in der er lernen muss, sich zu behaupten. Über kleinkriminelle Jobs findet er seinen Weg in die Rapper-Szene und gibt sich ab diesem Moment den Namen, der ihn bald zur Berühmtheit machen wird: Xatar. Doch die Aufträge, die er erledigen muss, werden immer gefährlicher. Und Xatar und seine Freunde dabei immer unvorsichtiger. Der neue Film in der Regie von Fatih Akin (auch Drehbuch) basiert auf den autobiografischen Erinnerungen des Rappers Xatar und nimmt sich die künstlerische Freiheit, die Handlungsstränge an manchen Stellen dramatisch zu überhöhen. Genau das macht den großen Unterhaltungswert dieser „fiktiven Biographie" aus, die dennoch immer authentisch wirkt und ihr Erdung vor allem durch das phänomenale Spiel des Hauptdarstellers Emilio Sakraya erhält, der mit dem porträtierten Xatar verschmilzt und trotz der nach außen getragenen Härte immer auch das verletzliche Flüchtlingskind Giwar durchscheinen lässt, das als Jugendlicher kongenial von Ilyes Raoul verkörpert wird. Dass der Film als Thriller und Gangsterfilm funktioniert, liegt auch an dem Können des Teams, die Spannung geschickt aufzubauen, sowohl im Drehbuch als auch in der exzellenten Montage und Kameraarbeit. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Menschliche Dinge

Yvan Attal schildert eine schwierige Wahrheitssuche

Ab 3. November **– FR/BE 2021; 138 Min.; Regie: Yvan Attal; mit Charlotte Gainsbourg, Mathieu Kassovitz, Ben Atta, Suzanne Jouannetl, Laëtitia Eïdo; FSK 12**

„Aufwühlend, kontrovers und relevant." *Filmstarts.de*

Yvan Attals („Die brillante Mademoiselle Neïla") neuer Film basiert auf einem Roman von Karine Tuil. Charlotte Gainsbourg spielt die streitbare Feministin Claire Farel, die in Talkshows dafür eintritt, dass Sexualstraftäter streng bestraft werden – bis ausgerechnet ihr Sohn Alexandre (Ben Attal) beschuldigt wird, eine Schülerin vergewaltigt zu haben. Yvan Attal schildert die Ereignisse zunächst aus Alexandres Perspektive, anschließend sieht man, wie die sichtlich traumatisierte Mila (Suzanne Jouannet) Anzeige erstattet. Nur die Tat selbst wird nicht gezeigt. Das Herzstück des Films ist die Gerichtsverhandlung, in der die verschiedenen Sichtweisen aufeinanderprallen. Auf höchst spannende Weise illustriert Attal, wie komplex die Wahrheitsfindung ist. Der Zuschauer wird dabei immer wieder auf sich selbst zurückgeworfen. Was bringt uns dazu, den Betroffenen zu glauben – oder an ihren Aussagen zu zweifeln? Mit beeindruckender Genauigkeit zeichnet der Film ein differenziertes Bild von der „Wahrheit". *Cinema*

Wir sind dann wohl die Angehörigen

Die Geschichte der Reemtsma-Entführung aus der Perspektive des Sohnes

Ab 3. November **– Deutschland 2022; 119 Min.; Regie: Hans-Christian Schmid; mit Claude Albert Heinrich, Adina Vetter, Justus von Dohnányi; FSK 12**

„Ein stiller, ein genauer Film, zugewandt, aber zugleich ungeschönt." *Hamburger Abendblatt*

„Spannendes und dramaturgisch dichtes deutsches Gegenwartskino." *Film Rezensionen*

„Mit einem genauen Blick für die kleinen Momente." *NDR Hamburg Journal*

Im März 1996 wird der Publizist Jan Philipp Reemtsma entführt. Und während die Ermittlung fieberhaft läuft, sind seine Frau und sein Sohn Johann zum Ausharren in ihrem Zuhause verdammt. Nur zwei Betreuer der Polizei, der Anwalt der Familie und ein enger Freund sind bei ihnen und warten auf den Anruf der Entführer zu einer möglichen Geldübergabe, die diesen Alptraum beenden kann. Basierend auf den Erinnerungen des Sohnes erzählt Hans-Christian Schmid mit einem genauen Gespür für Atmosphäre und zwischenmenschliche Stimmungen die Geschichte einer Entführung aus einer außergewöhnlichen Perspektive. Kraftvoll, empathisch und absolut eindrucksvoll. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Crimes of the Future

Ein faszinierendes Werk um Evolution, Innovation, Moral und Kunst

Ab 10. November **– CA/FR/GR/GB 2022; 108 Min.; Regie: David Cronenberg; mit Viggo Mortensen, Léa Seydoux, Kristen Stewart, Welket Bungué**

Die Welt in einer dystopischen Zukunft: Saul (Viggo Mortensen) hat die Fähigkeit entwickelt, in seinem Körper neue Organe wachsen zu lassen, deren Funktion allerdings ungewiss ist. Von seiner Partnerin Caprice (Léa Seydoux) lässt er sie vor großem Publikum entfernen – und wird so zu einem gefeierten Performancekünstler. Damit weckt er den Argwohn des staatlichen Organregisters und deren Angestellter Timblin (Kristen Stewart) sowie einer rätselhaften Untergrundorganisation. Da kommt der geschiedene Lang (Scott Speedman) auf Saul zu. Er erklärt, dass Langs Ex-Frau Djuna (Lihi Kornowski) den gemeinsamen achtjährigen Sohn getötet hat, und fragt, ob Saul die Autopsie nicht vor Publikum durchführen wolle. Langsame Kamerafahrten, krasse Ekeleffekte, seltsam aussehende Maschinen und viel nackte Haut sorgen für das typische Cronenberg-Feeling. Der Kanadier fragt in der kompakt erzählten Geschichte einmal mehr, wie Kunst entsteht, wie radikal Künstler eigentlich sein sollten und natürlich, wie sich der menschliche Körper in der Zukunft entwickelt. Viggo Mortensen („A History of Violence") in seinem vierten Cronenberg-Einsatz gibt dem Film das menschliche Gesicht. Einmal mehr eine Wucht ist Kristen Stewart („Spencer"): Die 32-Jährige überzeugt hier als ebenso verkrampfte wie tückische Bürokratin. *Cinema*

Film & Gespräch
Digitales Live Q&A mit David Cronenberg
Sa. 12.11. • 20.15 Uhr • Astra Theater

Bones and All

Eine schaurig-schöne Liebesgeschichte um zwei junge Kannibalen

Ab 24. November **– IT/USA 2022; 130 Min.; Regie: Luca Guadagnino; mit Timothée Chalamet, Taylor Russell, Chloë Sevigny, Michael Stuhlbarg, Mark Rylance**

„Eine berührende, fantastisch aussehende Coming-of-Age-Geschichte im Reagans Amerika der Achtzigerjahre, die mit jeder Menge pechschwarzem Humor gewürzt ist." ***Filmstarts.de***

- **Venedig 2022: Silberner Löwe für die Beste Regie**

Während Ronald Reagans Präsidentschaft in den 1980er-Jahren trifft die junge Maren (Taylor Russell) auf Lee (Timothée Chalamet). Was als ein charmantes erstes Treffen beginnt, führt beide schon bald vor große Entscheidungen. Für Maren steht ihre ohnehin brüchige Existenz auf dem Spiel, Lee ist temperamentvoll und nie an einen Ort gebunden. Je näher sie sich kommen, desto mehr wird Marens größtes Geheimnis und Problem zur Gefahr. Schon seit Kindheitstagen verspeist sie diejenigen, die ihr ihre Liebe schenken. Während ihre aufkeimende Liebe sie zusammenhält, drohen ihre vergangenen Gelüste schon bald erneut über sie einzubrechen. Die ungewöhnliche Mischung aus Coming-of-Age, Lovestory, Road-Movie und Horror sorgt für Staunen und Gänsehaut gleichermaßen. Weniger wegen Gewaltexzessen, vielmehr wegen Bildern wie aus einer „Körperwelten"-Ausstellung oder eine Anatomie-Dokumentation. Zarte Gemüter können immerhin getrost die Augen schließen. Wer mehr Mehrwert möchte, kann die visuell famose Tour dieser Fine Young Cannibals als Metaphorik für US-Kapitalismus, Drogensucht und Identitätssuche enträtseln. Oder Luca Guadagnino als einfallsreichen Autorenfilmer der ziemlich rigorosen Art bewundern. *Programmkino.de*

proust
WÖRTER · TÖNE

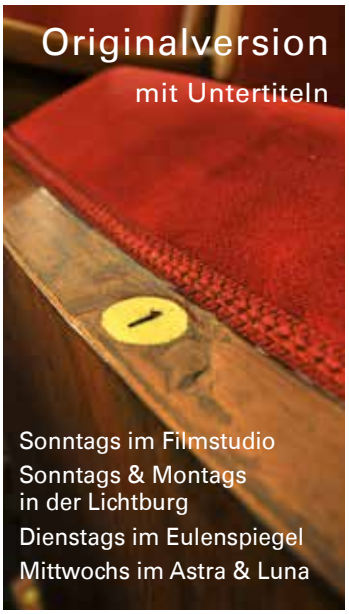
8. November | 19.00 Uhr |
Alte Synagoge
Tom Segev/Jerusalem
„Jerusalem Ecke Berlin"

14. November | 19.30 Uhr |
LeseRaum in der Akazienallee
Niklas Maak
„Servermanifest"

20. November | 12.00 Uhr |
LeseRaum in der Akazienallee
Hubertus Janssen und Jens Dirksen
„Wortwetterleuchten"

www.buchhandlung-proust.de

Ab 14. Dezember



Meinen Hass bekommt ihr nicht

Feinfühlige Bestsellerverfilmung über Trauer und Neubeginn

Ab 10. November **–DE/FR 2021; 103 Min.; Regie: Kilian Riedhof; mit Pierre Deladonchamps, Camélia Jordana, Zoé Iorio; FSK 12**

„Ein sensibel gespielter und klug inszenierter Film." *FBW*

„Nach dem autobiografischen Buch von Antoine Leiris schildert Kilian Riedhof die Auswirkungen des Massakers im Pariser Club Bataclan schmerzlich intensiv aus einer konsequent persönlichen Sicht." *epd-Film*

„Ohne Sensationslust und mit viel Feingefühl" *Film Festival Cologne*

Als Antoine Leiris (Pierre Deladonchamps) aus dem Leichenschauhaus zurückkehrt, setzt er sich an den Computer und beginnt zu schreiben: „Am Freitagabend habt ihr das Leben eines ganz besonderen Menschen gestohlen: die Liebe meines Lebens, die Mutter meines Sohnes. Aber meinen Hass bekommt ihr nicht…" Sein offener Brief, den er spontan auf Facebook postet, wendet sich an die Attentäter, die seine Frau Hélène bei einem Anschlag auf den Pariser Musikclub Bataclan getötet haben. Später wird er in einem Buch davon erzählen, wie es ihm gelungen ist, dem Hass der Terroristen die Liebe zu seinem Sohn entgegenzusetzen. Kilian Riedhof („Sein letztes Rennen") hat den Bestseller nun auf ergreifende Weise verfilmt. Antoines Verzweiflung und seine Wut darüber, einen Sarg für seine ermordete Frau aussuchen zu müssen, sind mit Händen zu greifen. Man spürt, wie schwer es ihm fällt, den Alltag zu bewältigen und die Hilfe der Kita-Mütter anzunehmen. Riedhof entwirft eine „Geschichte von radikaler Fragilität". Wer Til Schweigers „Lieber Kurt" gesehen hat, ahnt, dass man sie auch ganz anders hätte erzählen können. *Cinema*

Die goldenen Jahre

Eine köstliche und erfrischend subversive Komödie

Ab 17. November **–Schweiz/Deutschland 2022; 92 Min.; Regie: Barbara Kulcsar; Darsteller: Esther Gemsch, Stefan Kurt, Ueli Jäggi, Gundi Ellert**

Seniorenkino

Do. 24.11. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Der Tag, an dem Peter pensioniert wurde, sollte für ihn und Alice eigentlich der Aufbruch in eine schöne und spannende neue Lebensphase sein. Doch irgendwie kommen die beiden plötzlich so gar nicht mehr miteinander klar. Alice ist neugierig auf die Welt, will reisen, neue Menschen kennenlernen – und Peter lieber seine Ruhe. Und als dann auch noch Peter seinen besten Freund mit auf eine Kreuzfahrt nimmt, die eigentlich nur für die beiden bestimmt war, reicht es Alice und sie verlässt das Schiff – allerdings ohne Peter Bescheid zu geben. Der Film in der Regie von Barbara Kulscar (Drehbuch: Petra Volpe) erzählt die Geschichte eines Ehepaares in der Krise – genau zu dem Zeitpunkt, an dem das Leben im Grunde noch einmal zu einer ganz neuen Drehung ansetzt. Mit einem genauen Gespür für Pointen und Timing entwerfen Kulscar und Volpe schmunzelkomische Momente, vergessen dabei nie die existenzielle und auch dramatische Tragweite dessen, was geschieht. Hier werden Drehbuch und Regie durch eine grandiose Darstellung des Ensembles unterstützt, das nicht aus bequemen Figuren besteht, sondern aus echten Charakteren mit Ecken und Kanten. Kulscar und Volpe überdramatisieren nicht, sondern gehen ehrlich und schnörkellos mit den Konflikten um. Das Tempo der Handlung variiert zwischen humorvollen dynamischen Szenen und kontemplativen Momenten, die ein Innehalten zulassen. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Mrs. Harris und ein Kleid von Dior

Regisseur Anthony Fabian inszeniert eine visuell berauschende, emotional berührende Komödie mit Lesley Manville („Der seidene Faden“)

Ab 10. November
GB/HU 2022; 117 Min.; Regie: Anthony Fabian; mit Lesley Manville, Isabelle Huppert, Lambert Wilson, Alba Baptista, Rose Williams, Lucas Bravo; FSK 0

Seniorenkino

Do. 10.11. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Ein TV-Film mit Inge Meysel in der Hauptrolle machte den Stoff nach einem Roman von Paul Gallico hierzulande bereits 1982 bekannt – jetzt kommt eine Kinoversion. London, 1957: Die verwitwete Doris Harris (Lesley Manville) lebt in einer Kellerwohnung, finanziell hält sie sich als Putzkraft mühsam über Wasser. Als sie zufällig ein wunderschönes Kleid des Modemachers Christian Dior sieht, beschließt sie spontan, sich die fälligen fünfhundert Pfund vom Mund abzusparen und nach Paris zu fahren. Im Geschäft von Dior lernt Doris viele interessante Leute kennen, unter anderem ein trauriges Model (Alba Baptista), eine biestige Chefin (Isabelle Huppert) und einen reichen Adligen (Lambert Wilson). Lesley Manville war 2018 für ihre Nebenrolle in „Der seidene Faden“ Oscar-nominiert, in der fünften und demnächst auch in der sechsten Staffel von „The Crown“ spielt sie Prinzessin Margaret. Hier gelingt es ihr, aus der nicht immer gradlinig erzählten Geschichte eine One-Woman-Show zu machen, in der die Hauptfigur durchgängig als sympathisch und glaubwürdig rüberkommt ... Ein herzerwärmendes kleines Märchen, das im positiven Sinn aus der Zeit gefallen wirkt. *Cinema*

Tenor: Eine Stimme - zwei Welten

Zwei verschiedene Welten, zwei Generationen und zwei Musikgenres

Geplant ab 3. November **– Frankreich 2022; 101 Min.; Regie: Claude Zidi Jr.; mit Michèle Laroque, Mohammed Belkhir, Maëva El Aroussi; FSK 12**

„Eine begeisternde Dramödie ... mit Eleganz und Esprit, mit Spaß, Dramatik und opulenten Bildern. Ein Fest für alle Sinne!“ *Programmkino.de*

Antoine (Mohamed Belkhir) jobbt als Kurier für einen Sushi-Lieferdienst. Als ihn eine Bestellung in die Pariser Oper führt, nimmt sein Schicksal eine unerwartete Wendung. Die Gesangslehrerin Marie Loyseau (Michèle Laroque) will den talentierten Rapper zum Opernsänger ausbilden. Während sein Bruder Didier (Guillaume Duhesme) nach einem illegalen Boxkampf verhaftet wird, beginnt für Antoine ein Doppelleben, das ihn von seinen alten Freunden in einer Pariser Banlieue entfremdet. Die Geschichte vom Underdog aus einfachen Verhältnissen, in dem ungeahnte (musikalische) Talente schlummern, wurde im Kino schon oft erzählt. Auch die zweite Regiearbeit des Franzosen Claude Zidi Jr. bewegt sich zunächst in vertrauten Bahnen. Doch dabei gelingt es ihm immer wieder, die naheliegendsten Klischees zu umschiffen. Und das emotionale Finale wird auch Zuschauer zu Tränen rühren, die mit Opern nichts anfangen können. *Cinema*

Triangle of Sadness

Eine brüllend-komische Gesellschaftssatire von Ruben Östlund

Weiter im Programm **– SE/GB/USA/FR/GR 2022: 147 Min.; Regie: Ruben Östlund; mit Harris Dickinson, Charlbi Dean Kriek, Woody Harrelson, Iris Berben; FSK 12**

„Eine rabenschwarze Gesellschaftssatire.“ *ZDF Heute Journal*

„Sehr klug und sehr böse.“ *BR Kino Kino*

Nach der Fashion Week werden Carl und Yaya, ein Paar Models und Influencer, zu einer Luxuskreuzfahrt auf eine Yacht eingeladen. Während sich die Crew bestens um die Urlauber kümmert, weigert sich der Kapitän, seine Kabine zu verlassen, obwohl das berühmte Galadinner naht. Die Ereignisse nehmen eine unerwartete Wendung und das Kräfteverhältnis verkehrt sich, als ein Sturm aufzieht und den Komfort der Passagiere empfindlich gefährdet. Mit der großartigen Sozialsatire „The Square“ hatte der schwedische Regisseur Ruben Östlund 2017 gleich bei seinem ersten Auftritt im Wettbewerb von Cannes die Goldene Palme gewinnen können. Fünf Jahre hat er sich Zeit gelassen, um einen weiteren ebenso ätzenden wie entlarvenden Blick auf die Kehrseiten des menschlichen Wesens zu werfen und wieder den modernen Mann auf bloßen Atavismus prallen zu lassen. Woody Harrelson führt ein Ensemble namhafter Stars an in dem in englischer Sprache gedrehten Film. *Blickpunkt:Film*

The Drover's Wife

Leah Purcell erzählt einen Western in elegischen Bildern

Geplant ab 10. November **– Australien 2021; 108 Min.; Regie: Leah Purcell; mit Leah Purcell, Sam Reid, Rob Collins, Jessica de Gouw; FSK 16; engl. OmU**

„Ein außerordentlich fesselnder Outback-Western.“ *Variety*

„Leah Purcells Neuinterpretation von Henry Lawsons bekannter Kurzgeschichte ist packend.“ *The Guardian*

„Ein leidenschaftlicher Film erzählt aus einer unbeirrbaren indigenen und feministischen Perspektive!“ *Screen*

„Ein fesselnder Thriller!“ *The Hollywood Reporter*

Molly Johnsons (Leah Purcell) Ehemann ist als Viehtreiber unterwegs und lässt sie allein mit den vier Kindern auf ihrem abgelegenen Gehöft in den Snowy Mountains zurück. Obwohl sie hochschwanger ist, hält Molly die verschiedenen Bedrohungen durch die Natur und andere Menschen in Schach. Doch als Yadaka (Rob Collins), ein Aborigine auf der Flucht vor den weißen Gesetzeshütern, in das von ihr geschaffene Refugium eindringt, muss sie sich den brutalen Härten und Geheimnissen stellen, die sie beide ihre Leben lang verfolgt haben. *Filmstarts.de*

The Middle Man

Eine düster-humorvolle Sozialsatire von Bent Hamer („Kitchen Stories“)

Geplant ab 24. November **– DE/DK/CA/NO 2021; 95 Min.; Regie: Bent Hamer; mit Pål Sverre Hagen, Tuva Novotny, Nina Andresen Borud, Trond Fausa; FSK 12**

„In aller Ruhe und mit einer Ernsthaftigkeit, die eine gute Satire auszeichnet, erzählt Bent Hamer seine Geschichte von verlorenen und wiedergewonnenen Hoffnungen.“ *Programmkino.de*

„Bent Hamers faszinierendes Drama spielt zwar in Amerika, behält aber einen deutlich skandinavischen Ton.“ *Screen Daily*

Karmack, eine US-Kleinstadt, erlebt eine Häufung von Unfällen. Um nicht immer selbst die schlechten Nachrichten überbringen zu müssen, beschließen Sheriff, Arzt und Pastor einen Mittelsmann einzustellen. Dessen einzige Aufgabe: Er muss die Angehörigen informieren, wenn sich mal wieder ein unglücklicher Vorfall ereignet hat. Der ruhige, eher nachdenkliche Frank Farrelli scheint perfekt für den Job. Mit Begeisterung geht er in seiner neuen Rolle auf und wird schnell zum Sprachrohr der Stadt für sämtliche schlechten Nachrichten. Doch dann überwältigen ihn Druck des Jobs und eine aufkeimende Liebe. Die skurrile Dramödie zeigt das andere Ende des amerikanischen Traums. *Film Festival Cologne.*

Emily

Frances O'Connors einfühlsames Porträt der englischen Autorin Emily Brontë („Sturmhöhe")

Ab 24. November
GB 2021; 130 Min.; Regie: Frances O'Connor; mit Emma Mackey, Oliver Jackson-Cohen, Fionn Whitehead, Alexandra Dowling, Amelia Gething, Adrian Dunbar

„Frances O'Connor geht nonchalant mit den Fakten um, zeichnet jedoch ein eindringliches Porträt ihrer Heldin." *epd-Film*

„Ein aufregend unkonventionelles Biopic." *The Guardian*

Emily Brontë (Emma Mackey) wächst als Tochter eines Pfarrers im ländlichen Yorkshire auf. Das störrische, ernste Mädchen gilt im Ort als sonderbar. Am wohlsten fühlt sich Emily in der Natur – und in ihrer Fantasiewelt: Wenn sie sich gemeinsam mit ihren Geschwistern Geschichten ausdenkt, blüht die Außenseiterin auf. Doch für solche "Spinnereien" ist kein Platz mehr: Die Brontë-Schwestern müssen zum Familienunterhalt beitragen. Emily soll Gouvernante werden, genau wie ihre vernünftige ältere Schwester Charlotte (Alexandra Dowling). Der Erwartungsdruck setzt der scheuen Emily zu. Nur ihr rebellischer Bruder Branwell (Fionn Whitehead), der lieber zügellose Partys feiert, als Vaters Ansprüchen zu genügen, versteht sie. In ihrem neuen Hauslehrer William Weightman (Oliver Jackson-Cohen) findet Emily überraschend einen Verbündeten. Die zwei fühlen sich unwiderstehlich zueinander hingezogen. Doch sogar William sind Emilys Eigensinn und ihre Leidenschaft für das Schreiben unheimlich. *Wild Bunch*

OmU-Preview
zum Europäischen Kinotag
So. 13.11. • 20.00 Uhr • Filmstudio

Bardo

Die erfundene Chronik einer Handvoll Wahrheiten

So. 27.11. um 11.00 Uhr im Sabu | Mo. 28.11. um 19.30 im Eulenspiegel | Span. OmU
MX 2022; 164 Min.; Regie: Alejandro González Iñárritu; mit Daniel Giménez Cacho

„Der zuerst skurril-komische, dann immer tiefer berührende Bilderreigen ist ein absurd-surreales, extrem ambitioniertes Epos, das mit seinem schieren visuellen Reichtum jede noch so große Leinwand sprengt." *Filmstarts.de*

Ein mexikanischer Journalist und Dokumentarfilmer um die 60, der mit seiner Familie schon länger in den USA lebt, soll mit einem illustren Preis geehrt werden; zuvor aber kehren er, seine Frau und ihre fast erwachsenen Kinder nach Mexiko zurück, wo der Mann in einer Talkshow auftreten soll und alte Bekannte wiedersehen will. Der Aufenthalt triggert eine Identitätskrise, in der die berufliche und private Existenz auf den Prüfstand gestellt wird; es aber auch um Fragen mexikanischer Identität zwischen kolonialer Vergangenheit und durch Kartell-Gewalt geprägter Gegenwart. *filmdienst*

Echo

Ein ironisches Porträt deutscher Befindlichkeiten

Mo. 21.11. um 20.00 Uhr im Filmstudio | Mo. 28.11. & Di. 29.11. in der Galerie Cinema
DE 2022; 98 Min.; Regie: Mareike Wegener; mit Valery Tscheplanowa, Ursula Werner

„Außergewöhnlich, anregend und lakonisch-lustig!" *Filmstarts.de*

Eine deutsche Kommissarin kehrt traumatisiert aus Afghanistan zurück und wird in die niedersächsische Provinz beordert, um bei der Identifizierung einer Moorleiche zu helfen. Vor Ort stößt sie auf eine Mauer des Schweigens. Die mit leichter Hand inszenierte schwarze Komödie verhandelt ernste Themen mit sarkastischem Humor und schwingt sich mitunter in surreale Höhen auf. Dabei geht es um seelische Erschütterungen und Verdrängung historischer Schuld, die sich nicht ewig kaschieren lassen. *filmdienst*

Preview & Gespräch
mit Regisseurin Mareike Wegener
Mo. 21.11. • 20.00 Uhr • Filmstudio

Zeiten des Umbruchs

Autobiographisches Drama von James Gray („Ad Astra“) über die Freundschaft zwischen einem weißen und einem schwarzen Jungen

Ab 24. November

USA/Brasilien 2022; 115 Min.; Regie: James Gray; mit Michael Banks Repeta, Anne Hathaway, Anthony Hopkins, Jeremy Strong, Jaylin Webb, Tovah Feldschuh

„James Gray erzählt anfangs auf beiläufige, dann immer intensiver werdende Weise von den pervertierten Strukturen der amerikanischen Gesellschaft.“ *Filmstarts.de*

Der 53-jährige US-Amerikaner James Gray (»Little Odessa«, »Helden der Nacht«) liefert in „Zeiten des Umbruchs“ sein Selbstporträt des Künstlers als junger Mann. Sein Alter Ego ist der elfjährige Paul Graff (Michael Banks Repeta), der in einer ukrainisch-jüdischen Mittelschichtsfamilie im Queens der frühen 80er Jahre aufwächst. Gray weitet die semifiktionalen Kindheitserinnerungen allerdings zu einem Panorama über weiße Privilegien und Rassismus in der beginnenden Reagan-Ära, deren Auswüchse bald den amerikanischen Traum vergiften. Die Handlung von „Zeiten des Umbruchs“ erstreckt sich über zwei Monate 1980, vom ersten Schultag bis zur Wahl Ronald Reagans am 4. November, der als Präsidentschaftskandidat ein „Armageddon“ heraufbeschwor („Armageddon Time“ lautet auch der Originaltitel von Grays Film). Paul ist ein sensibler und verträumter Junge, dessen künstlerische Ader allenfalls vom gutmütigen Großvater Aaron (Anthony Hopkins), dem von Verfolgung geprägten ukrainischen Einwanderer, verstanden und gefördert wird. Pauls überbeschützende Mutter Esther (Anne Hathaway) ist im Elternbeirat der Schule engagiert, der leicht cholerische Vater Irving (Jeremy Strong) ist Kleinunternehmer, das Geld für die teure Privatschule reicht nur für Pauls älteren Bruder Ted (Ryan Sell). Auf der staatlichen Schule, die Paul anfangs besucht, freundet sich der Junge mit Johnny (Jaylin Webb) an, der für die Clownerien, die sie beide anstellen, vom höchst rassistischen Lehrer deutlich strenger getadelt wird, weil er der einzige schwarze Junge in der Klasse ist. Bei einem Schulausflug stehlen sich die beiden davon, fahren allein U-Bahn und erzählen sich begeistert von ihren Leidenschaften, Paul fürs Zeichnen, Johnny für die Raumfahrt. Als sie später mit einem Joint erwischt werden, eskaliert die Situation. Gray erzählt von sozialen Verwerfungen aus kindlicher Perspektive, als klassisches, bisweilen etwas sentimentales Erzählkino, das von der hochkarätigen Besetzung lebt und ohne postmoderne Spielereien auskommt. Mit persönlichem Blick und gewissem ironischem Witz inszeniert er eine Jugend in den frühen Achtzigern. *epd-Film*

Elfriede Jelinek

Die Sprache von der Leine lassen – Politisch, privat, poetisch

So. 13.11. bis Di. 15.11. im Filmstudio | Mi. 16.11. um 17.30 Uhr im Rio
Deutschlan/Österreich 2022; Regie: Claudia Müller; FSK 12

„Claudia Müller ist eine glänzende Dokumentation über die österreichische Schriftstellerin gelungen.“ *epd-Film*

Wunderkind, Skandalautorin, Vaterlandsverräterin, Theaterfurie, Feministin, Modeliebhaberin, Kommunistin, Pessimistin, Sprachterroristin, Rebellin, „Enfant Terrible“, Nestbeschmutzerin, geniale, verletzliche Künstlerin, Nobelpreisträgerin. Der Film über Elfriede Jelinek, die 2004 als erste österreichische Schriftstellerin mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurde, stellt ihren künstlerischen Umgang mit Sprache in den Mittelpunkt. Die Montage aus Archivmaterial und zum Teil neu aufgenommenen Off-Texten und O-Tönen wird aus der Perspektive von Elfriede Jelinek erzählt. Ein Vielschichtiges, assoziatives Filmdokument, das Widersprüche umarmt und sich visuell den Montagetechniken der Nobelpreisträgerin nähert. *Filmfest München*

Rabatt-Aktion

des Schauspiel Essen und der Essener Filmkunsttheater

Bei Vorlage einer Eintrittskarte für die Inszenierung „Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!“ von Elfriede Jelinek im Grillo-Theater erhalten Sie im Filmstudio und im Rio Karten für den Film über Elfriede Jelinek zu einem Sonderpreis von 7,00 € (nur an der Kinokasse).
Umgekehrt erhalten Sie bei Vorlage einer Eintrittskarte der Essener Filmkunsttheater für den Jelinek-Film einen Rabatt von 20% auf Karten für „Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!“.

Inos zur Inszenierung unter
www.theater-essen.de/schauspiel

Werner Herzog – Radical Dreamer

Dokumentarfilm anlässlich des 80. Geburtstags des Filmemachers

Mo. 31.10. & Di. 01.11. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2021; 90 Min.; Regie: Thomas von Steinaecker

Werner Herzog ist eine Ikone. Jedes Jahr wächst sein Ruhm. Viele Bilder seiner Filme sind heute Teil des kollektiven Gedächtnisses, um die Umstände seiner Produktionen ranken sich Mythen. Vor allem in Hollywood hat seine Person mittlerweile Kultstatus erlangt. Es ist eine Karriere gegen alle Wahrscheinlichkeit. Herzog spricht bis heute Englisch mit bayerischem Akzent. In seinem Geburtsland auch umstritten, ist er in seiner Wahlheimat USA zum Star aufgestiegen, er wurde als Figur in die Serie „Die Simpsons“ aufgenommen, seine Filme genießen hohes Ansehen. „Werner Herzog – Radical Dreamer“ zeichnet zum ersten Mal und exklusiv ein umfassendes Porträt eines der einflussreichsten Künstler unserer Zeit, den die Zeitschrift „Time“ zu den 100 einflussreichsten Menschen der Gegenwart zählt.

Rise Up

Über die Suche nach Antworten auf Entwicklungen unserer Zeit

Sonntag 30. Oktober um 14.30 Uhr im Astra Theater
DE 2022: 89 Min.; Regie: Marco Heinig, Luise Burchard, Steffen Maurer, Luca Vogel; FSK 12

„Rise Up“ sucht gemeinsam mit fünf außergewöhnlichen Menschen Antworten auf die verheerenden ökologischen, wirtschaftlichen und autoritären Entwicklungen unserer Zeit. Können die gewaltigen globalen Krisen der Gegenwart überhaupt noch bewältigt werden? Fünf Geschichten über konkrete gesellschaftliche Umbrüche geben Antworten. Sie zeigen, wie sich jeder Einzelne einsetzen kann. Ob feministischer Kampf in Südamerika, der Kampf um Gerechtigkeit in der Bundesrepublik oder die ökonomische Emanzipation der afroamerikanischen US-Bürger.

Film & Gespräch

mit Regisseur Marco Heinig
So. 30.10. • 14.30 Uhr • Astra Theater

Igor Levit. No Fear

Der Dokumentarfilm begleitet den Pianisten und Ausnahmekünstler

Sonntag 06.11. & Sonntag 27.11. um 14.45 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2021; 119 Min.; Regie: Regina Schilling; FSK 0

Levit, Mitte dreißig, ist ein Ausnahmekünstler im mitunter etwas gediegenen Universum der klassischen Musik. Levit will mehr als konzertieren - und gleichzeitig sind es seine einzigartigen, intensiven Konzerte, in denen er ganz bei sich zu scheint. Er füllt die großen Konzertsäle rund um die Welt und spielt bei Eiseskälte im Dannenröder Forst aus Protest gegen dessen Rodung. Er legt die gefeierte Aufnahme aller Beethoven-Sonaten vor und widmet sich dann Schostakowitsch und Ronald Stevenson. Der Film begleitet den Pianisten bei der Erkundung seines „Lebens nach Beethoven", bei der Suche nach seiner nächsten Herausforderung, seiner Identität als Künstler. Wir beobachten Levit bei der Aufnahme neuer Stücke, seiner Zusammenarbeit mit Dirigenten, Orchestern und Künstlern, seiner Hinwendung zum Publikum. *Piffl Medien*

Hallelujah Leonard Cohen, a Journey, a Song

Eine facettenreiche Collage zu einem der populärsten Songs der Welt

So. 20.11 bis Di. 22.11. im Filmstudio | Mi. 23.11. um 17.30 Uhr im Rio
USA 2022; 115 Min.; Regie; Dayna Goldfine, Dan Gelle; FSK 0; Engl. OmU

„Ein großartiger Dokumentarfilm" *Abendzeitung*

„Einzigartig und höchst erfreulich – eine vielschichtige Musikdokumentation." *Variety*

„Ein majestätischer, beinahe symphonischer Dokumentarfilm" *The Wall Street Journal*

Ein Song, der zunächst von der Plattenfirma abgelehnt wurde und schließlich als Welthit in die Geschichte einging: 1984 veröffentlichte der Singer-Songwriter Leonard Cohen seine bis heute gefeierte Hymne „Hallelujah. Mit einer großen Fülle an bisher unveröffentlichtem Archiv- und Interviewmaterial zeichnet die Dokumentation anhand der bewegten Reise dieses Songs ein vielschichtiges Porträt. *Filmfest München*

Merkel

Dokumentarfilm anlässlich des 80. Geburtstags des Filmemachers

Ab 24. November im Filmstudio und im Rio
DE/GB/DK 2022; 90 Min.; Regie: Eva Weber; Engl. OmU

Von den Oscar- und Emmyprämierten Produzenten von „One Day in September" erzählt „Merkel" die Geschichte des Aufstiegs einer dreifachen politischen Außenseiterin - Frau, Wissenschaftlerin und Ostdeutsche. Als Pfarrerstochter, die hinter dem Eisernen Vorhang in der ehemaligen DDR aufwuchs, erfand sich Merkel nach dem Fall der Berliner Mauer neu und wurde zur „mächtigsten Frau der Welt" (Forbes, 2020), wobei sie ihre männlichen Gegner oft überlistete und überdauerte. Anhand von umfangreichem Archivmaterial und Interviews mit denjenigen, die sie kannten - Freunde, Journalisten, politische Verbündete und Kritiker - bietet der Film eine Reflexion ihres Lebens und ihrer Karriere, sowohl aus nationaler als auch aus internationaler Perspektive, erzählt mit Humor und Feinsinn.

KULTUR IN ESSEN. TUP

Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP)
Tickets 02 01 81 22-200 | www.theater-essen.de
SCHAUSPIEL ESSEN

Jean-Luc Godard

Filmreihe zum Tode des wegweisenden Regisseurs

In Oktober, November und Dezember in der Galerie Cinema
Alle Termine finden Sie unter www.filmspiegel-essen.de

Eine Frau ist eine Frau (franz. OmU)
Mo. 07.11. • 18.30 Uhr • Galerie Cinema
Eine Stripteasetänzerin will unbedingt von ihrem Geliebten ein Kind; weil dieser sich weigert, bittet sie den gemeinsamen Freund, ihren Wunsch zu erfüllen. Godards erster Versuch mit Direktton, Farbe und Cinemascope ist inspiriert vom Musical und von den Hollywoodkomödien der 30er Jahre. Godard interessiert die erzählte Geschichte jedoch weniger als die Erzählmethode. Daher sprechen die Darsteller bisweilen direkt zum Publikum, daher erscheinen zum erstenmal gedruckte Wörter auf der Leinwand. Trotzdem wurde diese „Idee eines Musicals" (Godard) ein ganz und gar unernster Film. *filmdienst*

Die Verachtung (franz. OmU)
Mo. 21.11. • 18.30 Uhr • Galerie Cinema
Die Ehe eines Drehbuchautors zerbricht bei den Arbeiten zu einem Film über die Irrfahrten des Odysseus, weil seine Frau glaubt, er wolle sie an den Produzenten abtreten, um die eigene Position zu sichern. Godards Film über das Filmemachen und die Welt des Films, komponiert in auffälliger Farbdramaturgie: Braun, Gelb und Grün dominieren bei den Außenaufnahmen, Rot, Blau und Weiß in den Innenräumen. Ein Film, der seinen inszenatorischen Reichtum in einer Vielzahl von Zitaten und Anspielungen, Dopplungen und Brechungen offenbart und damit zu einem faszinierenden Dokument unermüdlicher (Selbst-)Reflexion wird. *filmdienst*

Alphaville (franz. OmU)
Mo. 05.12. • 18.30 Uhr • Galerie Cinema
In Jean-Luc Godards zum Klassiker gewordenem schwarzweißen Science-Fiction-Film werden Verwaltungsgebäude und Hochhäuser des nächtlichen Paris mit Licht, Schatten und Perspektive zur futuristische Kulisse. In dieser Welt sucht Geheimagent Lemmy Caution nach einem entführten Professor. *filmdienst*

IndustrieFilm Ruhr '22

Filmschätze aus Ruhrgebietsarchiven

Sonntag 30. Oktober um 11.00 Uhr und 15.00 Uhr im Filmstudio
Programm 1: 11.00 bis 14.00 Uhr – Programm 2: 15.00 bis 18.00 Uhr

© thyssenkrupp Corporate Archives

Industriefilm und Industriekultur
Das Jubiläum im Jahr 2021 entfiel coronabedingt und soll nun nachgeholt werden: Mittlerweile blickt IndustrieFilm Ruhr auf 25 erfolgreiche Jahre zurück - mit bislang 13 Veranstaltungen und 170 präsentierten Filmen. Eine Bilanz, die bundesweit beispiellos ist. IndustrieFilm Ruhr ist längst fester Bestandteil des Kulturkalenders sowie der Geschichts- und Industriekultur im Ruhrgebiet geworden. Die Filme aus den Archiven machen heute nicht nur Einblicke in längst Vergangenes möglich, sondern eröffnen auch neue Sichten auf historisch Gewordenes und heute noch Bestehendes. Ein Beispiel ist dieses Jahr der Landschaftspark Duisburg-Nord, der nach Stilllegung des Meidericher Hüttenwerks 1985 auf dem ehemaligen Industriegelände entstand. Ein anderes ist die Villa Hügel. Und wenn diese in einem Filmbeitrag eine prominente Rolle spielt, dann ist dies im Jubiläumsjahr 2022 auch eine Reminiszenz an die Anfänge von IndustrieFilm Ruhr, hat das Format dort doch 1996 seinen Ursprung genommen.

Veranstalter:
Evonik Industries AG, Essener Filmkunsttheater, Historisches Archiv Krupp, Historisches Konzernarchiv RWE, Kinemathek im Ruhrgebiet, LVR-Industriemuseum, Montanhistorisches Dokumentationszentrum/ Bergbau-Archiv Bochum, Regionalverband Ruhr, Salzgitter AG-Konzernarchiv Mannesmann-Archiv, Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv, sv:dok, dokumentations- und Forschungsstelle der Sozialversicherungsträger, thyssenkrupp Corporate Archives

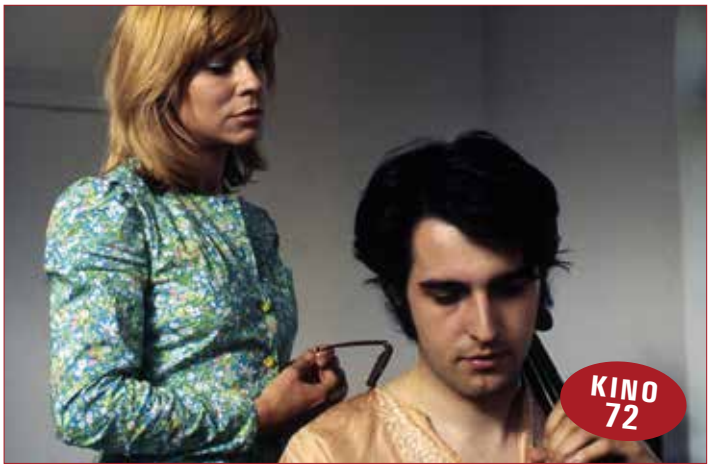
Tickets und weitere Infos unter
www.filmspiegel-essen.de

Eintritt: 8 € pro Programm
15 € Tageskarte

Strohfeuer

Ein Film von Volker Schlöndorff und Margarethe von Trotta

Mittwoch 2. November um 20.00 Uhr im Astra Theater
BRD 1972; 101 Min.; Regie: Volker Schlöndorff, Margarethe von Trotta; FSK 16



Einem Impuls folgend gibt Elisabeth Junker ihrem plötzlichen Drang nach Selbstbestimmung nach und beendet sowohl ihre Ehe mit dem Lektor Hans-Helmut als auch ihr Hausfrauendasein. Doch der Überlebenskampf in der selbstgewählten Freiheit ist hart... Mitten im Beginn der Frauenbewegung der 1970er Jahren haben Volker Schlöndorff und Margarethe von Trotta mit „Strohfeuer" eindrucksvoll den Kampf einer Emanzipation geschildert. War der Film damals am Puls der Zeit, ist der heutige Blick zurück in die Vergangenheit noch spannender. Die Abbildung des damaligen Alltags sowie die Atmosphäre der Gesellschaft wirken für nachfolgende Generationen geradezu verstörend. Viel hat sich seitdem getan und dennoch sind manche Dinge auch 50 Jahre später leider noch immer aktuell.

Wet Sand

Ein melancholisches und doch hoffnungsvolles Drama

Mittwoch 16. November um 20.15 Uhr im Luna im Astra | Georgische OmU
CH/Georgien; 105 Min.; Regie: Elene Naveriani; mit Bebe Sesitashvili, Gia Agumava

Ein Dorf am georgischen Schwarzen Meer mit freundlichen Menschen, die glauben, sich zu kennen. Eines Tages wird Eliko erhängt aufgefunden, und seine Enkelin Moe wird gerufen, die Beerdigung zu organisieren. Sie stößt auf ein Netz von Lügen, doch das Stillschweigen wird gebrochen, und sie erfährt die tragischen Hintergründe von Elikos verborgenem Liebesleben mit Amnon in den letzten 22 Jahren. „Wet Sand" von Elene Naveriani ist eine Hommage auf alle Vergessenen, ein Kampf gegen die Engstirnigkeit und ein Akt der Ermächtigung für Generationen von Menschen, deren Identität unterdrückt wurde. Der Film gibt ihnen den Raum für eine eigene Geschichte und die Möglichkeit einer Zukunft. Ein melancholisches und doch hoffnungsvolle Drama. *Salzgeber*

kino.for you

Drei Kurzfilme mit anschließendem Filmgespräch

Freitag 4. November um 18.00 Uhr im Filmstudio
Präsentiert von DOXS RUHR und RuhrTalente – Mehr Infos unter www.doxs-ruhr.de

Das Filmfestival DOXS RUHR ist in Essen mit einem neuen Programm zu Gast. In der Sektion kino.for you haben Schüler*innen und Studierende ihre Favoriten ausgewählt. Am 4. November 2022 stellen die RuhrTalente ihre feine Auslese vor: Der Kurzfilm „Maalbeek" rekonstruiert in abstrakten Bildern die Erinnerungen an ein traumatisches Erlebnis. Der Oskar prämierte Film „The Silent Child" begleitet auf berührende Weise die taube 4-jährige Libby bei ihren alltäglichen Schwierigkeiten zu kommunizieren. Eine engagierte Lehrerin für Gebärdensprache könnte ihre Hilfe sein. Der bunte Stop-Motionfilm „All My Mom's Phone Calls" zeigt, wie hektisch Alltagsstress am Telefon sein kann. Das kino.for you-Team freut sich auf Zuschauer:innen, die Filme lieben und neugierig sind: Kommt alle!

Doxs Ruhr

Filme für Schulen zeigen die Vielseitigkeit des Dokumentarfilms

Montag 7. November um 9.00 Uhr und 11.00 Uhr im Astra Theater
Infos unter www.doxs-ruhr.de und per Email unter Bildung@doxs-ruhr.de

Am 7. November 2022 ist das 10. DOXS RUHR-Festival im Astra Theater in Essen zu Gast und zeigt ausgewählte Filme für Kinder und Jugendliche. Das Programm paradox. präsentiert ab 9.00 Uhr vier Kurzfilme für Schüler*innen ab 11 Jahren. In „Shadegan" folgen wir dem Alltag eines iranischen Jungen. „Benztown" ist ein kreativer Blick auf die Konsequenzen der Automobil-Industrie und die Filme „View" sowie „Amazon Woman" spielen mit Bildern und Perspektiven. Ein weiteres Programm um 11.00 Uhr richtet sich an ein Publikum ab 15 Jahren. Die Filme „Pink, Schwarz und Blau", „Einblick" und „Glückspfad" verhandeln auf unterschiedliche Weise Geschlechterfragen. Eine Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum und dem Arras Film Festival.

Aftersun

Preview: Ein ergreifendes und intimes Familienporträt

Sonntag 13. November um 15.00 Uhr im Astra Theater | engl. OmU | Eintritt 7 €
GB/USA 2022; 98 Min.; Regie: Charlotte Wells; mit Frankie Corio, Paul Mescal

„Triumphales, lang nachhallendes Debüt mit feinem, wahrhaftigem Spiel und echter Schönheit." ***Filmfest München***

In einem verblassenden Ferienort in den späten 1990er Jahren genießt die 11-jährige Sophie die seltene gemeinsame Zeit mit ihrem liebevollen und idealistischen Vater Calum. Während die Welt des Erwachsenwerdens für sie immer näher kommt, kämpft Calum unter der Last des Lebens außerhalb der Vaterschaft. Zwanzig Jahre später werden Sophies zärtliche Erinnerungen an ihren letzten Urlaub zu einem kraftvollen und herzzerreißenden Porträt einer Beziehung, in der sie versucht, den Vater, den sie kannte, mit dem Mann zu versöhnen, den sie nie kennenlernte.

Mehr denn je

Preview: Vicky Krieps in einem Film von Emily Atef („3 Tage in Quiberon")

Sonntag 13. November um 17.30 Uhr im Eulenspiegel | Eintritt 7,50 €
FR/DE/LU/NO 2022; 122 Min.; Regie: Emily Atef; mit Vicky Krieps, Gaspard Ulliel

„Ein intensiver, berührender Film mit einer herausragenden Hauptdarstellerin." ***ZDF heute journal***

Hélène und Mathieu sind seit vielen Jahren ein inniges Paar. Sie führen in Bordeaux ein glückliches Leben – bis die Konfrontation mit einer existenziellen Entscheidung Hélène aus dem Alltag reißt. Auf der Suche nach Antworten begegnet die 33jährige im Internet "Mister". Der norwegische Blogger veröffentlicht in einem Internet Tagebuch Fotos und Gedanken, die sie tief berühren. Seine Art zu schreiben und die Schönheit der norwegischen Natur, die man auf einigen seiner Bilder sieht, faszinieren sie so sehr, dass sie den Entschluss fasst, alleine nach Norwegen zu reisen. *Pandora*

Piggy

Ein eindringlicher und verstörender Body-Image-Horrorfilm

Sonntag 13. November um 20.00 Uhr im Rio | Span. OmU | Eintritt 7 €
ES 2022; 90 Min.; Regie: Carlota Pereda; mit Laura Galán, Richard Holmes; FSK 16

Die Sommertage in Südspanien sind quälend lang und heiß. Während die Kleinstadt im Freibad Erfrischung sucht, hält sich Sara verschämt zurück, denn ihre Körperfülle macht sie bei den populären Mädels zur Zielscheibe gnadenlosen Spotts. Aber heute ist alles anders, denn ein Mensch verliert sein Leben, drei Mädchen verschwinden und Sara kommt dem psychopathischen Killer gefährlich nahe. Bald liegen Wohl und Wehe in den Händen eines Mädchens, das alle nur „Schweinchen" nennen. Was als bösartiges Porträt einer hitzeträgen Provinzgemeinde beginnt, endet in einer diabolischen Tour de Force, deren blutrote Eskapaden nicht von ungefähr an die Anfänge der French New Extremity erinnern. Befreiend, verstörend und intensiv – „Piggy" ist ein Monster von einem Film! *Fantasy Filmfest*

Im Taxi mit Madeleine

Preview in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum

Mi. 23. November um 20.15 Uhr im Astra Theater | Franz. OmU | Kinostart: 13.04.2023
FR 2022; 91 Min.; Regie: Christian Carion; mit Dany Boon, Line Renaud, Alice Isaaz

Der Pariser Taxifahrer Charles (Dany Boon) hat einen ziemlich schlechten Tag. Er steckt tief in Schulden, droht wegen zahlreicher Verkehrsverstöße seinen Führerschein zu verlieren, und seine Ehe droht zu zerbrechen. Doch dann steigt Madeleine (Line Renaud) in sein Taxi, eine elegante, resolute 92-jährige Frau. Da sie in ihrem Alter davon ausgeht, dass es jederzeit ihre letzte Taxifahrt sein könnte, bittet sie Charles auf dem Weg zum Pflegeheim einige Zwischenstopps einzulegen: Noch einmal möchte sie jene Orte sehen, die wichtig waren in ihrem Leben. Charles, anfangs verärgert und mürrisch, fährt los. Mit jedem Stopp entfaltet sich die erstaunliche Vergangenheit von Madeleine und Charles ist zunehmend fasziniert von ihren Geschichten. *Studiocanal*

Die Insel der Zitronenblüten

Preview in Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen

Dienstag 29. November um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanische OmU
ES/LU 2021; 118 Min.; Regie: Benito Zambrano; mit Elia Galera, Eva Martín, Pep Tosar

In einer kleinen Stadt auf der Insel Mallorca treffen sich Anna und Marina , zwei Schwestern, die als Teenager getrennt wurden, wieder, um eine Bäckerei zu verkaufen, die sie von einer mysteriösen Frau geerbt haben. Die beiden Schwestern haben sehr unterschiedliche Leben geführt. Anna hat die Insel kaum verlassen und ist unglücklich mit einem Mann verheiratet, den sie nicht mehr liebt. Marina reist um die Welt und arbeitet als Ärztin für eine NGO. Während die Schwestern versuchen, die Geheimnisse hinter ihrer rätselhaften Wohltäterin und ihrem Besitz aufzudecken, sind sie gezwungen, sich alten Familienstreitigkeiten zu stellen und verlorene Zeit aufzuholen. Ein sonnendurchflutetes, pittoreskes Familiendrama nach dem gleichnamigen Bestseller von Cristina Campos.

Die Klapperschlange

Clever gestrickter Science Fiction-Thriller von John Carpenter

Montag 6. Dezember um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
USA 1981; 99 Min.; Regie: John Carpenter; mit Kurt Russell, Lee Van Cleef; FSK 16

„Ein Macho-Meilenstein, ironisch und aufregend.“ *Cinema*

1997. Der Präsident der USA stürzt über Manhattan ab, das in der Hand von Verbrechern ist: eine akute Gefahr für den Weltfrieden, weil er eine Tonbandkassette bei sich hat, die den Atomkrieg verhindern kann. Ein Exsoldat und Gangster wird gezwungen, innerhalb von 24 Stunden Präsident und Tonband herauszuholen. Eine bittere, düstere, streckenweise auch ironische Zukunftsvision, die trotz des perfekten Einsatzes filmischer Effekte keineswegs spekulativ auf Horror ausgerichtet ist; stattdessen geben die apokalyptischen Bilder Anstöße zum Nachdenken über die Realität und eine mögliche nahe Zukunft. *filmdienst*

Große Freiheit

In Zusammenarbeit mit der Essener Citypastoral

Sonntag 27. November um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater | Eintritt: 7,00 €
DE/AT 2021; 116 Min.; Regie: Sebastian Meise; mit Franz Rogowski, Georg Friedrich; FSK 16

Hans (Franz Rogowski) liebt Männer. Das ist in Westdeutschland auch nach 1945 ein Verbrechen. Der berüchtigte § 175 ist weiter in Kraft und macht alle Hoffnungen von Hans auf ein Leben in Freiheit zunichte. Im Gefängnis trifft er, der Wiederholungstäter, auf Viktor (Georg Friedrich), einen verurteilten Mörder. Aus anfänglicher Abneigung entwickelt sich im Laufe der Jahre eine intensive Verbindung voller Respekt und Empathie. Vielleicht sogar so etwas wie Liebe? Auf drei Zeitebenen erzählt über eine Periode von 24 Jahren, beschäftigt sich das deutschösterreichische Drama mit einem dunklen Kapitel der bundesdeutschen Justizgeschichte. Auch wenn das Totalverbot 1969 aufgehoben werden musste, blieb § 175 bis 1994 bestehen. *Filmfest Hamburg*

Literaturdistrikt: Fatma Aydemir

„Dschinns" – Lesung & Gespräch zur Festivaleröffnung

Montag 7. November um 19.00 Uhr im Filmstudio | Eintritt: 8 € VVK | 10 € AK | erm. 5 €
Tickets unter www.literaturdistrikt.de

Foto: Sibylle Fendt

Dreißig Jahre hat Hüseyin in Deutschland gearbeitet. Nun erfüllt er sich endlich seinen Traum: eine Eigentumswohnung in Istanbul – nur um am Tag des Einzugs an einem Herzinfarkt zu sterben. Zur Beerdigung reist ihm seine Familie aus Deutschland nach. Fatma Aydemirs großer Gesellschaftsroman erzählt von sechs grundverschiedenen Menschen, die zufällig miteinander verwandt sind. Alle haben sie ihr eigenes Gepäck dabei: Geheimnisse, Wünsche, Wunden. Was sie jedoch vereint: das Gefühl, dass sie in Hüseyins Wohnung jemand beobachtet. Voller Wucht und Schönheit fragt „Dschinns" nach dem Gebilde Familie, den Blick tief hinein gerichtet in die Geschichte der vergangenen Jahrzehnte und weit voraus.
Moderation: Fatima Khan
Veranstalter: Kulturdistrikt e.V.

Heartbeast

Mix aus einfühlsamer Coming-of-Age-Geschichte und Psychothriller

Mo. 5. Dezember um 20.00 Uhr im Luna im Astra
FR/FIN/DE 2022; 102 Min.; Regie: Aino Suni; mit Carmen Kassovitz, Elsi Sloan

Alles oder nichts: Das finnische Coming-of-Age-Drama erzählt die toxische Beziehung zweier Stiefschwestern voller eskalierender Machtspiele, hämmernder Beats und Gefühlen, die so gewaltig sind, dass sie sich nicht kontrollieren lassen. Elina, eine aufstrebende, 15-jährige Rapperin, muss wegen des neuen Mannes ihrer Mutter von Finnland nach Südfrankreich ziehen. Dort lernt sie ihre gleichaltrige Stiefschwester Sofia kennen, eine charismatische Balletttänzerin, die ein Doppelleben voller Partys und Drogen führt, und verliebt sich sofort in sie. Doch rasch schlägt Elinas Verliebtheit in Besessenheit um, und als die beiden Teenagerinnen zusammen nach Hamburg abhauen, pushen sie sich gegenseitig in ein toxisches Psychospiel aus Nähe und Zurückweisung, Druck und Demütigung.

Jazz Advent: Another Voyage

Stefan Bauer meets Yonga Sun & Friends

Sonntag 18. Dezember um 12.00 Uhr im Filmstudio | Eintritt: 22,00 €
Karten im Filmstudio und unter www.filmspiegel-essen.de

Der in Brooklyn lebende, Marimba und Vibraphon spielende Stefan Bauer organisiert seit der Gründung der Buchhandlung Proust im Jahr 2005 die jährlich im Advent stattfindende Jazz-Matineé mit musikalischen Gästen aus vielen Ländern. In diesem Jahr bat Stefan Bauer seinen Freund Yonga Sun, der als begehrter Drummer selbst in den Niederlanden lebt, Musiker für die Matinée aus der niederländischen Jazz-Szene nach Essen mitzubringen.

Vera Westera – Stimme
Miguel Boelens – Sopransaxophon
Stefan Bauer – Vibes/Marimba
Dion Nijland – Bass
Yonga Sun – Drums

Eine Veranstaltung von PROUST wörter töne

Seit 47 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold & Maude

Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude", das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude", das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks.
Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 46 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Picles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas, Eric Christmas; ab 12 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind. *Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.*

Empfehlungen finden Sie online unter www.filmspiegel-essen.de

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL
Samstags um 15.00 Uhr im RIO Filmtheater

Sonntag 30.10. im EULENSPIEGEL • Samstag 05.11. im RIO Filmtheater

Frei ab 6 Jahren

Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss

In den 1980er Jahren haben die Minions mit dem jungen Gru endlich einen Anführer gefunden, den sie „Mini-Boss" nennen und mit dem sie durch Dick und Dünn gehen wollen. Als Gru, der sich Hoffnung darauf macht, einen Job bei seiner Lieblingsschurken-Gang „Die Fiesen Sechs" zu erhalten, entführt wird, tun die Minions alles, um ihren „Mini-Boss" zu retten. Die gelbe Wuselbande sorgt mit ihren verrückt-verpeilten Einfällen für jede Menge Spaß im Kino.

USA 2021; 88 Min.; Regie: Kyle Balda, Brad Ableson, Jonathan del Val

Sonntag 06.11. im EULENSPIEGEL • Samstag 12.11. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Die Schule der magischen Tiere 2

Als der Direktor beschließt, zum 250. Jubiläum der Wintersteinschule ein Theaterstück über die Geschichte der Schule aufzuführen, freut sich Ida sehr, denn sie darf die Regie übernehmen. Doch die Proben erweisen sich als mehr als schwierig. Ein gutes Erzähltempo, ein cooler Soundtrack und kreative Bildideen machen den zweiten Teil der Buchverfilmung erneut zu einem tierisch magischen Schulspaß für alte und neue Fans der Reihe. *FBW*

Deutschland 2022; 103 Min.; Regie: Sven Unterwald

Sonntag 13.11. im EULENSPIEGEL • Samstag 19.11. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Die wunderbare Reise des Nils Holgersson mit den Wildgänsen

Ein 14-jähriger Bauernsohn wird zur Strafe für seine Tierquälereien in einen Winzling verwandelt und lernt auf seiner abenteuerlichen Reise mit einer Schar Wildgänse soziales Verhalten. Japanische Zeichentrick-Verfilmung des Kinderbuches von Selma Lagerlöf, die sich ganz auf die Erlebniswelt von Kindern konzentriert. *filmdienst*

Japan 1981; 82 Min.; Regie: Hisajuki Toriumi, Mamoru Oshii

Sonntag 20.11. im EULENSPIEGEL • Samstag 26.11. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Rocca verändert die Welt

Eine aufgeweckte Elfjährige meistert problemlos ein Leben auch ohne Erwachsene, als ihr alleinerziehender Vater als Astronaut ins All fliegt und ihre Oma nach einem Unfall ins Krankenhaus kommt. In der neuen Schule fasst sie mit ihrer direkten Art rasch Fuß und schafft es in kurzer Zeit, dass die Außenseiter in ihrer Klasse Anschluss an die Gemeinschaft finden. Ein unterhaltsamer Kinder- und Familienfilm, der rundherum für gute Laune sorgt. *FBW*

Deutschland 2019; 101 Min.; Regie: Katja Benrath

Sonntag 27.11. im EULENSPIEGEL • Samstag 03.12. im RIO Filmtheater

Frei ab 0 Jahren

Die Mucklas und wie sie zu Pettersson und Findus kamen

Die Mucklas sind klein, für Menschen unsichtbar – und sie haben nur ein großes Lebensziel: so viel Unordnung und Chaos wie möglich um sich herum schaffen. Doch als der alte Bäckersladen, in dem die Mucklas seit Jahren glücklich hausen, an einen bösen Kammerjäger verkauft wird, beschließen die Mucklas, ein neues Zuhause zu suchen...

Deutschland 2022; 81 Min.; Regie: Ali Samadi Ahadi

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Programmansage 0201/23 10 24

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm, 70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Die Kasse ist werktags ab 12.00 Uhr geöffnet, sonntags und feiertags ab 15.00 Uhr.

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 € | ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 € | ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 € | ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00 €
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 € | ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 € | ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 € | ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 € | ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00 €
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 € | ermäßigt 8,50 €

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €), **70mm-Projektion** (2 €) und bei Überlänge.*
Preise bei Onlinekauf zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

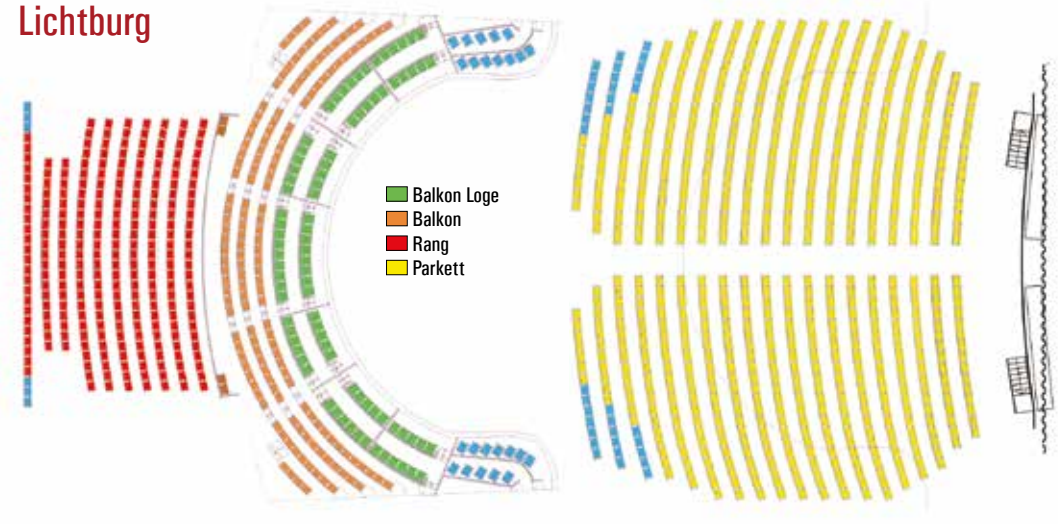
KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter Tel. 0201 / 23 10 24 und **filmspiegel-essen**.de

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Samstag um 15.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL
CAFÉ

Öffnungszeiten
Das Eulenspiegel-Café ist zurzeit geschlossen.

Tel. 0201 / 289 66 36

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

ART CINEMA
CICAE

EUROPA CINEMAS
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 20.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Brochmann GmbH

LESLEY MANVILLE
ISABELLE HUPPERT
LAMBERT WILSON
ALBA BAPTISTA
LUCAS BRAVO
ELLEN THOMAS
UND JASON ISAACS

Mrs. Harris und ein Kleid von Dior

Folge deinen Träumen

AB 10. NOVEMBER
NUR IM KINO

© 2022 FOCUS FEATURES LLC

FOCUS FEATURES A CONCORDE COMPANY · eOne · MOONRIVER · SUPERBE · NFI · UNIVERSAL A CONCORDE COMPANY